

## Informationssammlung „Elementarkräfte“

Das „Schaffen und Werk psychiatrieerfahrener Künstler über 100 Jahre“ ist das Thema einer Ausstellung in der Städtischen Galerie KUBUS der Landeshauptstadt Hannover vom 25. April bis zum 30. Mai 2010. Sie zeigt einen repräsentativen Überblick über 35 Künstler mit rund 100 historischen und zeitgenössischen Werken.

Im Mittelpunkt steht der nicht akademisch verbildete elementare Schaffensprozess, der zu eigenständigen starken Bildern, Plastiken und Objekten führt. Zeitgenössische Arbeiten aus Kunstwerkstätten in Hannover, Wunstorf und Köthenwald stehen im Mittelpunkt. Hinzu kommen Werke aus Hamburg u.a. von den „Schlumpfern“. Es gibt nicht nur aktuelle, sondern auch historische Neuentdeckungen, etwa Julius Klingebiel, der zwischen 1947 und 1959 im „Festen Haus“ in Göttingen seine heute nicht öffentlich zugängliche Zelle ausgemalt hat; eine auf Fotos basierende Rauminstallation wird gezeigt. Zu Gast sind auch Karl Hans Janke aus Wermsdorf und Georg Schäfer aus Lohr/M. mit unbekanntem Werken aus den 50-er Jahren. Aus der Heidelberger Sammlung Prinzhorn kommen Leihgaben mit Aquarellen von Paul Goesch und Gustav Sievers um 1918. Zu sehen sind Werke von Elfriede Lohse-Wächtler aus 1930 und eine Arbeit von Friedrich Schröder-Sonnenstern. Die Bildhauerin und Autorin Dorothea Buck, Mitbegründerin des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener, stellt eine Bronze aus 1965 zur Verfügung.

Die „art brut“ hat ihren festen Platz in der Kunstgeschichte. Sie war seit Beginn des 20. Jahrhunderts oft der Moderne voraus. Sie ist heute höchst lebendig, und die Grenzen zur „etablierten“ Kunst sind nicht mehr erkennbar. Vor allem werden elementare Schaffensfreude und eigenständige Bild- und Formensprache sichtbar. Im historischen Vergleich zeigt die Auswahl geradezu Seelenverwandtschaften.

Prof. Dr. Andreas Spengler aus Wunstorf, Lothar Schlieckau und Prof. Siegfried Neuenhausen aus Hannover sowie Kurator Rolf Laute aus Hamburg setzen auf die nicht professionell vorgebildeten Patientenkünstler. Als Jurymitglied kam Veit Görner aus Hannover dazu. Der Anstoß kam aus dem regionalen Bündnis gegen Depression. Konsequenterweise wird auf eine Ausdeutung der Innenwelt der Künstler verzichtet. Es geht um die Kraft dieser Kunst – allerdings in der Dialektik mit dem Erfahrungshintergrund ihrer Erschaffer.

Das ergänzende Begleitprogramm reflektiert die kunstwissenschaftliche Dimension, reicht aber über übliche Kulturarbeit hinaus. Zugleich handelt es sich um eine höchst politische Veranstaltung, in der Psychiatriegeschichte in ihrer gesamtgesellschaftlichen Dimension auftaucht. Die Werke dieser Künstler sprechen auch die Botschaft der Menschen, die durch ihre Psychiatrie-Erfahrung in einem besonderen Kontext stehen, dies reicht weit über die persönliche künstlerische Botschaft hinaus.

Am 12. Mai von 16:30 bis 18:30 findet ein Symposium über Künstler als Opfer der NS-Psychiatrie statt, das historische und biographische Aspekte behandelt. Es gibt historische biographische Kurzvorträge u.a. über Dorothea Buck (Ruth Fricke), Elfriede Lohse-Wächtler (NN), Gustav Sievers (Raimond Reiter) und Paul Goesch (Gerd Steffen). Podiumsdiskussion u.a. unter Beteiligung von Doris Klawunde, Stellvertretende Regionspräsidentin und Prof. Dr. Petra Garlipp, Medizinische Hochschule Hannover.

Am 21. Mai um 16:30 Uhr referiert der bekannte Künstler Prof. Siegfried Neuenhausen über seine Bildhauerprojekte mit Patienten in Wunstorf und Hamburg-Ochsenzoll aus dem Jahr 1981/1982.

Bei der Eröffnung am 25. April 2010 sprachen nach Eröffnung durch Bürgermeister Bernd Strauch auch Regionspräsident Hauke Jagau und Präsidentin Sigrid Maier-Knapp-Herbst von der Klosterkammer Hannover. Peter E. Rompf aus Laatzen brachte mit seinem Klangforum ProLatio musikalische Beiträge. Nach Besichtigung der Werke folgte von 14:00 bis 16:00 Uhr ein Symposium mit Vorträgen der Initiatoren und von Prof. Dr. Ulrich Krempel, Hannover, und Dr. Thomas Röske, Heidelberg.

Das Gesamtprojekt wird vor allem von der Klosterkammer Hannover gefördert, mit weiterer Unterstützung von psychiatrischen Kliniken und Leihgebern sowie der FAMA-Kunststiftung. Informationen und Dokumentation stehen auf der homepage [www.elementarkraefte.de](http://www.elementarkraefte.de) zur Verfügung. Kontaktanschrift ist [info@elementarkraefte.de](mailto:info@elementarkraefte.de)

Der gleichnamige Katalog erschien soeben im Psychiatrie-Verlag Bonn 2010, ISBN 978-3-88414-599-9

Prof. Dr. Andreas Spengler      Prof. Siegfried Neuenhausen      Lothar Schlieckau

Veranstalter: Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover mit dem Bündnis gegen Depression in der Region Hannover. Städtische Galerie KUBUS, Th.-Lessing-Platz 2, 30159 Hannover. Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag von 11:00 bis 18:00, Samstag und Sonntag von 11:00 bis 16:00 Uhr. Pfingstmontag und 1.5. 11:00 bis 16:00 Uhr. Himmelfahrt geschlossen. Eintritt frei.
---